

Lichtenstein-Coburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seebach, Adlig, Bernsdorf, Hildorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Riedelhof, Ortmannsdorf, Rüssen St. Nicola, St. Jacob, St. Nicola, Stangendorf, Thum, Niedermüllern, Ruhlschnappel und Ziefhain

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 278.

Wochentliche Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 30. November

Haupt-Veröffentlichungsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, wochentlich für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Zusendungen können außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wittenberg-Strasse 5b, als Postanstalt Postfach 10, Postbezirk, sowie die Anstalt für den Vertrieb von Zeitungen, Postfach 10, für auswärtige Bezugsstellen mit 10 Pfg. bezugsfertig, bezugsfertig 10 Pfg. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Druck- und Anstalt Nr. 7. Inserate-Annahmen täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung No. 11, vom 29. November 1915.

Verkauf von Kernseife

von Lichtensteiner-Bewohner ohne besondere Karte.

Preis für das halbe Pfund 40 Pfg.

ganze 80

Es werden auch noch geringere Mengen abgegeben.

Verkaufsstellen: **H. Stiegler**, Bleichgasse.
E. Feinbühl, Topfmarkt.
Ed. Epperlein, am Park.

Lichtenstein, am 29. November 1915.

Der Stadtrat.

Nr. 127.

Schrot von Hinterkorn.

Nach § 14 Absatz 1 Buchstabe g der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 263) hat die Reichsgetreidebehörde festgesetzt, unter welchen Voraussetzungen von den Kommunalverbänden Hinterkorn zur Verfüllung freigegeben werden darf. Im Hinblick hierauf hat die Reichsgetreidebehörde verfügt, daß die Kommunalverbände Hinterkorn nur bis zur Höhe von 3 Prozent ihrer gesamten Brotgetreideernte aus dem Erntejahr 1915 zur Verfüllung freigegeben können.

Zur Durchführung dieser Bestimmung wird folgende Regelung getroffen:

1. Jeder Getreidebesitzer, der Hinterkorn schrotten lassen will, hat sich von der Ortsbehörde eine Schrotkarte ausstellen zu lassen. Formulare sind den Ortsbehörden zugegangen.

2. Die Entscheidung über die Freigabe des Hinterkorns erfolgt durch den im Orte oder einer Nachbargemeinde wohnhaften Vertrauensmann der Getreidekommission, deren Verzeichnis in der Anlage * nochmals aufgeführt ist. Der Vertrauensmann hat die freigegebene Menge nach Prüfung der Probe oder des Hinterkorns selbst in die Schrotkarte einzutragen. Die freigegebene Gesamtmenge darf nicht mehr als 3% des von dem betr. Landwirt erbrachten Getreides betragen, wie sie von der Ortsbehörde in die Schrotkarte eingetragen ist.

3. Das Hinterkorn ist entweder in einer Mühle des Bezirks oder einer von der Ortsbehörde dazu bestimmten Schrotmühle innerhalb der Gemeinde selbst zu schrotten. Beiderfalls hat die Ortsbehörde das Schrotten in geeigneter Weise zu beaufsichtigen. Die Ortsbehörde macht das Nötige ortsbüchlich bekannt, insbes. die dazu bestimmte Schrotmühle und die Schrotzeit.

4. Die Ortsbehörde bez. der Mühlenbesitzer trägt die geschrotene Menge Hinterkorn in die Schrotkarte ein. Glauchau, den 23. November 1915.

Der Bezirksverband
der Königlichem Amtshauptmannschaft Glauchau.
Vertrauensmänner.

1. Deponom Franz Louis Beckmann in Glauchau für Glauchau mit Gutsbezirk.
2. Guts- und Kallmerksbesitzer Carl Bachmann in Meerane.
3. Gutsbesitzer Heinrich Wilhelm Kleinmann in Hohenstein-Ernstthal für Hohenstein-Ernstthal.
4. Landwirt Bruno Zihler in Lichtenstein, für Lichtenstein und Callenberg.
5. Landwirt Richard Gerth in Waldburg.
6. Gutsbesitzer Friedrich Nagel in Altkath-Waldburg.

7. Gutsbesitzer Traugott Schumann in Altkath-Waldburg.
8. Gemeinde-Kellner Robert Helm in Bernsdorf.
9. Vorwerkspächler Weber in Breitenbach.
10. Gartengutsbesitzer Robert Thost in Callenberg.
11. Freigutsbesitzer Paul Eichler in Ertelau für Ertelau u. Ertelthal.
12. Privatmann Ferd. Wolf in Dönnitz.
13. Gutsbesitzer Julius Rumpfe in Dönnitz.
14. Gutsbesitzer William Meier in Dönnitz.
15. Gutsbesitzer August Grimm-Ebersbach, für Ebersbach und Dönnitz.
16. Gutsbesitzer Friedrich Schettler in St. Egidien.
17. Gutsbesitzer Schubert in Halden.
18. Gemeindevorstand Nagel in Franken.
19. Gutsbesitzer Albin Pohle in Halden.
20. Gutsbesitzer Richard Forbringer in Gersdorf.
21. Gemeindevorstand Schwarzenberg in Gersdorf.
22. Gartengutsbesitzer Vogt Behold in Grumbach für Grumbach mit Gutsbezirk.
23. Gartengutsbesitzer Ferd. Franke in Heinrichsdorf.
24. Gutsbesitzer Ernst Emil Siegert in Gersdorf.
25. Gutsbesitzer Richard Hall in Gersdorf.
26. Gartengutsbesitzer Emil Franke in Gersdorf.
27. Landwirt Rudolf Jacob in Jerisa.
28. Gemeindevorstand Veit in Kleinheubach.
29. Gutsbesitzer Guido Jungmann in Ruhlschnappel.
30. Gutsbesitzer Karl Gustav Pohler in Langenberg.
31. Privatmann Hermann Weinhold in Langenberg.
32. Gutsbesitzer Theodor Vogel in Lobdorf.
33. Gartengutsbesitzer Eberhard Eger in Rüssen St. Jacob.
34. Gutsbesitzer Bruno Schönlank in Rüssen St. Nicola.
35. Privatmann Richard Tomath in Rüssen St. Nicola.
36. Landwirtschaftl. Sachverständiger August Schmidt in Niederlungwitz.
37. Gutsbesitzer Bruno Müller in Niedermüllern.
38. Gutsbesitzer Paul Wagner in Oberlungwitz.
39. Gemeinde-Kellner Louis Dittich in Oberschindlitz.
40. Gutsbesitzer Arno Reichel in Oberwiera für Oberwiera mit Rittergut und Kallmerks.
41. Gemeindevorstand Friedemann in Oberwiera.
42. Gutsbesitzer Tröger in Reichenbach.
43. Rentner Louis Römke in Reichenbach.
44. Rittergutsbesitzer Reckhammer in Remse für Remse mit Gutsbezirk und Reck.
45. Gutsbesitzer Ernst Moritz Wehler in Röditz.
46. Gutsbesitzer Paul Pfeifer in Rothbach für Albertthal und Rothbach.
47. Gemeindevorstand Engel in Rüdorf.
48. Gemeindevorstand Müller in Schlauzig.
49. Gutsbesitzer Paul Berthold in Schönberg für Pfaffroda und Schönberg.
50. Gutsbesitzer Friedrich Dertel in Schönbrunn.
51. Gutsbesitzer Franz Winter in Schwafau.
52. Gutsbesitzer Ludwig Kiermann in Seifersdorf.
53. Gutsbesitzer Rudolf Tröger in Stangendorf.
54. Gutsbesitzer Hugo Richter in Thum.
55. Gemeinde-Kellner Grahmann in Voigtlaube.
56. Gemeindevorstand Jungmann in Waldbach.
57. Gutsbesitzer Johann Erler in Weidendorf.
58. Fleischbesitzer Wilhelm Schubert in Bernsdorf.
59. Gutsbesitzer Bruno Krause in Wickersdorf.
60. Gutsbesitzer Franz Lehner in Wünschendorf für Oberdorf, Tettau und Wünschendorf.
61. Gutsbesitzer Albin Börschen in Ziegelheim für Niederarnsdorf, Uhlmannsdorf und Ziegelheim.
62. Deponomeinspeltor Deder in Callenberg für die Gutsbezirke Callenberg, Lichtenstein und Rüdorf.

Das Wichtigste.

* Vom preussischen Minister des Innern geht ein Erlass aus, wonach Futtermittel, die vom Balkan auf dem neu eröffneten Donauweg bezogen sind, mit finanzieller Hilfe des Staates den Schweinemästern zugeführt werden sollen, die die Schweine dann, gemäß der ihnen gewordenen staatlichen Unterstützung zu vorgeschriebenen mäßigen Preisen abzuliefern haben.

* Zeitungsberichte zufolge haben die Serben in Ostserbien, nördlich Konstantin, zahlreiche Bulgaren und Griechen getötet. Wien erplündert und einen Teil der Stadt verbrannt.

* Die beiden letzten englischen Verlustlisten zählen 2 Offiziere und 662 Mann auf.

* Der französische General d'Amade ist aus Petersburg kommend, in London eingetroffen.

* Der norwegische Dampfer „Lara“ ist versenkt worden. 8 Mann der Besatzung wurden gerettet.

* Nach der „Frankfurter Zeitung“ wird dem „Temps“ aus Kairo berichtet: Zur Verstärkung der englischen Armee in Ägypten werden in Australien drei neue Artilleriebrigaden und eine Versorgungs-Lotterie gebildet.

* Nach dem „Petit Parisien“ hat die Delegation der Kammer die Einstellung des Jahrgangs 1917 auf den 15. Dezember angenommen.

* Aus Cetinje wird gemeldet. Ein österreichisches Flugzeug besetzte San Giovanni di Medua, unsere Versorgungsbasis, mit Bomben, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

* Der telegraphische Verkehr durch Serbien ist wieder aufgenommen worden, indem jetzt zwischen Konstantinopel und Berlin zwei Drahtverbindungen bestehen. Deutschland und die Türkei sind nicht mehr ausschließlich auf die über den rumänischen Dajin Konstantinopel führende Linie angewiesen.

* „Petit Parisien“ meldet aus Saloniki: Französische Flugzeugmaschinen besetzten die bulgarische Stadt Strumitza, wo sich große Vorräte, sowie ernstliche Truppenansammlungen befinden, mit Bomben.

er ng. chäft tfgart. Diskontierung von Sicherheit. tlgart. lut! n“ olarm! hau, uecht hr gesucht St. Egidien. che hnung am 1. Jan. mieten. er Geschäfts- tlein ch an latt.